

**DEMOGRAFIE-KONGRESS 2014 am 09.07.2014  
der bbw-jugend  
im Landtag von Baden - Württemberg**

**Am Ball bleiben...**

Ganz im Sinne der diesjährigen Fussball-WM und des Spiels am Vortag gegen Brasilien mit dem überraschenden 7:1 ist das Fazit, des Demografie-Kongress im Plenarsaal des baden-württembergischen Landtag zu deuten...“Am Ball bleiben lohnt sich, denn im richtigen Moment kann alles möglich sein!!!“

Die Hoffnungen der bbw-Jugend für diese, in ihrer Art erstmaligen Veranstaltung, wurden erfüllt. Der Plenarsaal war gut gefüllt mit Jugendvertretern quer durch alle Fachgewerkschaften des öffentlichen Dienstes.

Nach Grußworten durch den Präsidenten des Landtags Guido Wolf MdL und Volker Stich als Vorsitzener des bbw führten Joachim Ciresa (Geschäftsführer) und Breda Nußbaum (Chefredakteurin) vom Staatsanzeiger durch den Demografie-Kongress 2014.

Rede und Antwort standen uns aus der Politik, die Abgeordneten der vier Landtagsfraktionen Thomas Marwein MdL (Die Grünen), Georg Nelius MdL (SPD), Winfried Mack (CDU) und Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP). Demgegenüber waren als Sprachrohr der Jugend und als Initiatoren der Podiumsdiskussion der Bundesjugendleiter der Deutschen Verwaltungsgewerkschaft Stefan Friedrich und der ehem. Landesjugendleiter des bbw Matthias Wenz mit in der Runde und stellten treffend dar, welche Punkte uns wichtig sind.

Schwerpunkte waren die Steigerung der Attraktivität der Ausbildung und die Zukunft in der Finanzverwaltung für die jungen Beamtinnen und Beamten nach bestandener Laufbahnprüfung. Es wurde diskutiert, ob sich gerade die Absenkung der Eingangsbesoldung eher als Eigentor für die Landesregierung herausstellen wird. Trotz teilweise ausweichender Antworten der Abgeordneten auf Wortmeldungen von zurecht aufgebrachten und persönlich betroffenen Jugendvertretern war zu spüren, dass gerade dieser Punkt auch in den politischen Reihen viel diskutiert und sehr kritisch gesehen wird. Ob sich die Mehreinnahmen durch die Kürzung um 4% bzw. 8% am Ende bei Vertrauensverlust, Demotivation und der Abwanderung in die sog. freie Wirtschaft für die Landesregierung wirklich rechnet, bleibt nicht abzuwarten, sondern ist aus gewerkschaftlicher Sicht von vornherein zu verneinen.

Auch bei der Frage des Image des öffentlichen Dienstes in der Gesellschaft muss von allen Seiten mehr getan werden. Hier muss sich jede Sparte an ihre eigene Nase fassen, ob Presse, Politik, Gewerkschaft oder auch die Beamten selbst. Manches hat sich hier schon bewegt, doch tut sich gerade von politischer Seite leider viel zu wenig.

Das Ziel für die Jugend- / Nachwuchsthemen zu sensibilisieren ist gelungen. Weiterführende Gespräche und eine Kommission zu diesem Bereich unter aktiven Einbeziehung der gewerkschaftlichen Jugendvertretung ist in Planung.

Am Ende des Demografie-Kongress 2014 bestand Einigkeit darüber, dass dies ein wichtiger Schritt der Jugend des öffentlichen Dienstes im Demografie-Prozess war und das wir nicht nachlassen werden.

Mit starker Defensive werden wir keine weiteren Sparmaßnahmen hinnehmen und wenn nötig mit vielen guten Offensivspielern den Druck erhöhen.

Verfasserin: Regine Schäfer